Rede von Oberbürgermeister Kai Buchmann anlässlich des Neujahrsempfangs von Stadt und Hochschule Nordhausen am 22. Januar 2020

Nordhausen am 22.01.2020

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin Keller,

sehr geehrter Herr Ministerpräsident Ramelow,

ich begrüße die Vertreterinnen und Vertreter der Bundes-, Landes-, Kreis- und Stadtpolitik,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen und Religionsgemeinschaften, Bildungseinrichtungen und Sozialverbände,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Industrie, Handel, Wirtschaft sowie der Banken und Sparkassen,

liebe Nordhäuserinnen und Nordhäuser,

sehr geehrte Damen und Herren,

mein Vorsatz fürs neue Jahr lautet: „Lieber Wort als Reden halten!“

Bis heute hat er gehalten und so soll es weitergehen. Dies gilt besonders mit Blick auf die Zeit beziehungsweise das Buffet!

Allerdings möchte ich nicht an einem herzlichen Dankeschön gegenüber unserer Hochschule Nordhausen sparen.

Es ist mir eine Freude, dass wir den Neujahrsempfang mit der Hochschule Nordhausen organisieren und gestalten.

Lieber Präsident Prof. Wagner, vielen Dank, dass wir heute erneut Gäste an der Hochschule sein dürfen!

Ganz besonders freue ich mich, dass auch in diesem Jahr wieder der Wissenschaftliche Verein den Jahresempfang mit 500 Euro unterstützt.

Vielen Dank!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Jahr 2020 startete für die Stadt Nordhausen mit einer guten Nachricht:

Die Kommunalaufsicht hat den Antrag der Stadt Nordhausen auf vorzeitige Beendigung der Haushaltskonsolidierung genehmigt.

Herr Ministerpräsident Ramelow, Sie stimmen mir sicherlich zu, wenn ich behaupte, dass diese Nachricht in Thüringen nicht alltäglich ist.

Viele unter den heute Anwesenden können es vielleicht nicht mehr hören, wenn ich dieses Thema so voranstelle, aber für die Stadt und seine Bürgerinnen und Bürger bedeutet dieser Schritt unheimlich viel.

Nicht nur erleichtert das Ende der Konsolidierung die laufende Arbeit der Verwaltung; nein, wir können als Stadt wieder mehr machen, als das, was in einem Sicherungskonzept festgezurrt ist.

Kurz gesagt: Nordhausen kann wieder aktiv selbst gestalten!

Und zu Recht erwarten die Bürgerinnen und Bürger eine Stadtführung, die dies tut und nicht verzagt.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um ein weiteres Thema anzusprechen, dass Nordhausen in 2019 bewegte und auch im neuen Jahr nicht minder intensiv diskutiert werden wird:

Der Start ins neue Jahr hat in der letzten Woche zwischen Bund und vier Ländern den Fahrplan für den „Kohleausstieg“ aufgezeigt.

Ein Bundesland vermisse ich im Reigen:

Thüringen!

Sehr geehrter Herr Ramelow, ich weiß, dass Sie die Tragweite des „Kohlausstiegs“ für unsere Region, aber auch für das Bundesland insgesamt im Koalitionsvertrag aufgegriffen haben.

Für uns vor Ort und insbesondere in unseren nördlichen Ortsteilen stellt sich die Frage, was sind unsere Antworten in Thüringen auf diesen Schwenk der Bundespolitik?

Ein Abwälzen der Probleme an andere Orte, zum Beispiel in unsere Region, kann in niemandes Interesse sein und wäre kurzsichtig.

Es geht bei uns nicht um Kohle im eigentlichen Sinn.

Hier vor Ort geht es um Naturgips in guter Qualität und Quantität.

Die Diskussion nimmt Fahrt auf wegen den zukünftig fehlenden Größenordnungen von REA-Gips, der ein Nebenprodukt der Kohleverstromung ist. Dies könnte gegebenenfalls zu einem schnelleren Abbau unserer Naturgipsvorkommen im Südharz führen.

Als Stadt haben wir immer offen und transparent unsere „roten Linien“ artikuliert. Das werden wir auch im Gips-Dialog so fortführen.

Nehmen Sie bitte zwei Botschaften mit ins politische Erfurt:

1. Ein Mittelzentrum des Freistaats hat es fünf Jahre vorfristig aus der Haushaltskonsolidierung geschafft!

2. Die Stadt Nordhausen ist realistisch genug für einen Dialog zur Zukunft des Gipsabbaus in Ihrer Gemarkung!

Als Stadt haben wir im vergangenen Jahr eine Menge bewegt und viel haben wir uns in diesem Jahr vorgenommen.

Deshalb möchte ich mich bei den Ortsteilbürgermeisterinnen und Ortsteilbürgermeistern, bei unseren Stadträtinnen und Stadträten und bei den Ortsteilräten für die gute Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Ebenso danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, die täglich ihre Aufgaben auf hohem Niveau erfüllen.

Im Jahr 2019 ist viel auf den Weg gebracht worden – denken Sie nur an

- den Spatenstich Feuerwache nach mehr als einem Jahrzehnt des Suchens/Verschiebens/Planens!
- die abgeschlossenen Sanierungen des Sportplatzes Lessingschule sowie den Sanitärtrakt der KKS-Turnhalle!
- Der Kindergarten Domino wurde komplett saniert und zusätzliche Krippen- und Kitaplätze geschaffen. In Nordhausen gibt es keine Warteliste!
- Die Brücken Hesserode und Bielen wurden saniert!
- 2 Wahltermine wurden erfolgreich durchgeführt! – Auf die Regierungsbildung warten wir noch mit Spannung.

Diverse kleinere Projekte, wie etwa die Museumskonzeption, Trinkwasserumschluss für unseren Ortsteil Bielen, Erneuerung von Spielgeräten und des Skateparks lasse ich einmal weg.

Unsere kommunalen Unternehmen haben in 2019 ebenfalls viele Maßnahmen umgesetzt. Dafür danke ich vor allem den Beschäftigten und den Geschäftsführungen.

Ganz besonders wichtig ist für mich die Würdigung des Ehrenamts und des Einsatzes für das Gemeinwohl in unserer Stadt!

Ob im Sport, bei der Feuerwehr, dem THW oder im Rettungswesen, bei der generationenübergreifenden Arbeit, bei freiwilligen sozialen und karitativen Diensten, in Chören oder Kunstvereinen - der Dienst für unsere Gesellschaft ist für das Gemeinwohl ebenso wichtig wie unersetzlich.

Vielen Dank.

Mit Blick auf das Jahr 2020 kann ich Ihnen, **meine Damen und Herren**, versichern, dass wir uns als Stadt viel vorgenommen haben, und beabsichtigen, Taten folgen zu lassen.

Gemeinsam mit den Stadträten ist es der Stadtverwaltung gelungen, im Dezember einen ausgeglichenen Haushalt für 2020 aufzustellen und zu verabschieden.

Für den Haushalt 2021 streben wir an, die Fristen im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben einzuhalten - also noch zwei Wochen eher fertig zu werden.

Der Haushalt der Stadt für das kommende Jahr zeigt, dass der Spagat zwischen Haushaltsausgleich und Ausgabendisziplin einerseits und dem Abbau des Investitionsstaus andererseits machbar ist.

Für die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Unternehmen wird mit Blick auf den Investitionshaushalt deutlich, was sich hinter dem abstrakten Begriff des Endes der Haushaltskonsolidierung eigentlich verbirgt:

Noch nie, seit Einführung der Doppik, hat die Stadt Nordhausen 25,7 Mio. Euro investiert, wie wir es für das laufende Jahr vorsehen.

Oder um einen anderen Vergleich zu bemühen: Im Jahr 2020 investiert die Stadt 2,5 Mio. Euro mehr als in Summe der Jahre 2015 bis 2018 (=22,3 Mio. Euro)!

Natürlich binden Feuerwache und Theater mit 12,6 Mio. Euro die Hälfte der Investitionsmittel in diesem Jahr.

Dabei möchte ich auch noch einmal dem Land Thüringen für die Förderung der beiden Großprojekte und auch für die Unterstützung bei vielen anderen Maßnahmen recht herzlich danken.

Unser Haushalt lässt auch mehr Spielraum für Investitionen in Straßen, Kindertagesstätten, Schulen und Sportstätten:

- Allein für Straßen und Radwege wendet die Stadt 4,4 Mio. Euro auf. Und die sind bitter notwendig.

- Fast eine Million Euro geben wir in die Sanierung unserer Sportstätten Hohekreuzsportplatz, Bielen und Werthersporthalle.

- Wir stellen umfangreiche Mittel für die Sanierung der Kindertagesstätten, für die Schulen (Stichpunkt Digitalpakt) und die Sanierung der Gebäude der Freiwilligen Feuerwehren Petersdorf und Buchholz sowie Beschaffung von Ausrüstung, z.B. Digitalfunk, bereit.

Das eine sind die Zahlen, Daten und Fakten zur Infrastruktur!

Auf der anderen Seite können Sie, die Nordhäuserinnen und Nordhäuser und unsere Gäste wieder ein Jahr mit vielen kulturellen Höhepunkten und Veranstaltungen erwarten.

Die Nordthüringer Kulturnacht wirbt mit dem Thema Frankreich, das Rolandsfest wird zum 800. Jahrestag der Reichsfreiheit der Stadt etwas größer, ein weiteres Parkfest wird organisiert. die Deutschen Meisterschaften im Triathlon stehen ins Haus und und und!

Auch unsere Museen und unsere Stadtbibliothek bieten ein hochwertiges und vielfältiges Programm an.

Und wenn dann noch die Konzertgäste Tim Bendzko´s auf dem Weg zum Gehegeplatz die sanierte Gehegetreppe nutzen können, dann wird deutlich:

Wir müssen und werden uns als Stadt nicht verstecken!

Erlauben Sie mir vielleicht den Vergleich, meine Damen und Herren: In 2019 haben wir bereits viel umgesetzt - in 2020 bringt die Stadt Nordhausen – im wahrsten Sinne des Wortes – nun die „PS auf die Straße“!

Das ist richtig und wichtig!

Zur Wahrheit gehört allerdings auch: Wir schaffen nicht alles gleichzeitig! Viele Dinge benötigen neben einem Budget Zeit und Geduld.

Ohne Frage, als Oberbürgermeister aber ebenso als Stadtratsfraktionen und als einzelne Stadträtin oder Stadtrat sind wir einflussreich und können begrenzte Ressourcen einteilen.

Gleichwohl bin ich nicht naiv und weiß auch, dass die Erwartungshaltung gegenüber der Stadt steigt.

Aber es wird nicht dazu kommen - und da bin ich mir mit den Stadträten größtenteils einig - dass diejenigen allein Unterstützung erfahren, die sich am lautesten artikulieren.

Wir stehen nicht über dem Gesetz und können einfach einmal Zahlungen von Steuergeld anweisen oder Bundes- oder Landesgesetze beiseite wischen, nur um kurzfristig einen wähler- oder investorenfreundlicheren Eindruck vorzugaukeln.

Das geht mit mir als Oberbürgermeister nicht!

Ich erkenne einen Konsens in der Bürgerschaft, aber auch im Stadtrat, eine neue Phase der Haushaltskonsolidierung dringend zu vermeiden, denn diese würde unter Umständen noch härter, länger dauern und gegebenenfalls erfolglos enden.

Die Stadt Nordhausen wird mit Ihrer gewonnenen Unabhängigkeit nicht davon entbunden, weiter sparsam zu wirtschaften und zu optimieren.

Zu guter Letzt profitieren auch die hiesigen Unternehmen von einer dauerhaft handlungsfähigen Stadt.

Die Hälfte unserer städtischen Vergaben bleibt im Landkreis – drei Viertel im Freistaat Thüringen.

Da benötigen wir kein „Regionalitätsprinzip“ bei der Vergabe. Unsere Unternehmen sind stark, wettbewerbsfähig nicht nur daheim, sondern auch außerhalb unserer Stadt!

Wir sind der Motor der Region!

Ohne uns sähe es im Landkreis Nordhausen ganz anders aus!

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

als Oberbürgermeister freue ich mich auf ein ereignis- und arbeitsreiches Jahr und wünsche Ihnen im Namen der Stadt Nordhausen ein gesundes, erfolgreiches und glückliches 2020!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen heute gute Gespräche.

Genießen Sie nun ganz entspannt den Abend bei Speis und Trank.

Vielen Dank!